286 Gefährlichkeit des Einathmens von Salpetersäure.

	Georgen- quelle	Marien- quelle	Wiesen- quelle	Marianen- quelle
Chlorkalium	0,0022	0,0035	0,0030	0,0025
Chlornatrium	0,0061	0,0078	0,0072	0,0062
Jodnatrium	Spuren	Spuren	Spuren	Spuren
Schwefelwasserstoff	0,0006	0,0010	0,0011	0,0007
Natriumsulphhydrat	0,0012	0,0012	0,0010	0,0020
Natriumsulfat ($\text{NaO}, \text{SO}^3 + 10 \text{HO}$)	0,0687	0,0763	0,0822	0,0728
Natriumbicarbonat ($\text{NaO}, \text{C}^2\text{O}^4 + \text{HO}$)	0,0764	0,0647	0,0647	0,0716
Calciumbicarbonat	0,0047	0,0101	0,0119	0,0106
Magnesiumbicarbonat	0,0005	0,0020	0,0012	0,0019
Eisenbicarbonat {	Spuren	Spuren	Spuren	Spuren
Calciumphosphat {	Spuren	Spuren	Spuren	Spuren
Kieselerde	0,0338	0,0395	0,0435	0,0395
An diese gebund. Natron als NaO berechnet	0,0120	0,0193	0,0236	0,0138
Summa ...	0,2062	0,2254	0,2394	0,2216
Absorb. Stickstoff in C. C. bei 0° und 0,76 M.	18,85	17,9	19,6	19,3 C. C.
(Journ. für prakt. Chem. I. 1864.)				B.

Gefährlichkeit des Einathmens von Salpetersäure.

Mehrere Journale brachten einen durch vergossene concentrirte Salpetersäure herbeigeführte Vergiftung, wobei allerdings das Einathmen der salpetrigsauren Dämpfe wohl eine Stunde lang gedauert haben soll. Nach Mittheilung von Heintz verhindert ein kleiner Zusatz von Harnstoff bei der Destillation der Salpetersäure das Erscheinen der bekannten rothen Dämpfe, und fragt es sich nur, ob Harnstoff (oder Harn) bei solchen Fällen angewandt, nicht auch die Schädlichkeit des Gases aufhebt? Das *Polyt. Centralblatt vom August 1863. Lief. 16. S. 1102* enthält gleichfalls obige Mittheilung. *Bkb.*

Ueber das Pulverisiren des Phosphors, von Böttger.

Wenn man in einer Flasche geschmolzenen Phosphor mit Harn schüttelt, erhält man ihn leicht als Pulver; nach Böttger kommt man zu demselben Resultat durch eine Lösung von Harnstoff, der nach Scheff dabei eine gewisse Zersetzung erleiden soll. (*Journ. de Pharm. et de Chim. Juin 1863.*) *Dr. Reich.*